

GEMEINDE



Nachrichten Kremsmünster

INHALT

Gemeindefinanzen	2
Moderne Verwaltung	3
Wirtschaft	3
Landwirtschaft / Wohnraum	4
Ortsentwicklung	5
Ortsmarketing / Kultur	5
Infrastruktur / Bildung	6
Vereine	7
Ärzte und Soziales	8
Dank	9/10

Postgebühr bar bezahlt, Amtliche Mitteilung, An einen Haushalt, Dezember, 10/2001

ZUR JAHRESWENDE

**Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Jugend!**

Wir wünschen einander in den nächsten Tagen und Wochen ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr. Viele dieser Wünsche sind wohl gedankenlos und aus Höflichkeit ausgesprochen. Ich glaube aber, dass doch sehr viele Menschen diesen Wunsch mit echter Sympathie und einem berechtigten Hoffen verbinden. Solange wir leben, haben wir vor allem in der Zeit des Jahreswechsels eine Urangst in uns, dass das bevorstehende Jahr nicht gut für uns verlaufen könnte. Darum denken wir wohl auch nicht ganz uneigennützig an uns selbst, wenn wir von einem guten neuen Jahr, mit „viel Gesundheit, Frieden und Eintracht“ sprechen. Es ist zweifelsohne so, dass viele von uns kaum materielle Sorgen haben, sich diesbezüglich aber eher um ihre Angehörigen, ihre Freunde und vielleicht auch um sich selbst mehr oder weniger berechnete Sorgen machen.



Bürgermeister Franz Fellingner

Nicht wenige unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger haben wohl auch bei der Entgegennahme von Wünschen eine gewisse Wehmüt und Erinnerung an vielleicht schönere Zeiten, aber auch Existenzsorgen in eigener Sache oder um ihre Angehörigen. Es ist eine Tatsache, dass unsere gegenwärtige Zeit im zwischenmenschlichen Leben etwas „kühler“ und „rauer“ geworden ist. Existenzsorgen um Beruf und Wohlstand plagen sehr viele Familien. Die Sicherheit von Arbeitsplätzen ist oftmals mehr denn je in Frage gestellt, wobei nicht einmal mehr ein sogenannter „Staatsposten“ als unantastbar gilt.

Ich persönlich sehe diese Entwicklung eher nüchterner und erinnere daran, dass beinahe jede Generation in der Vergangenheit wirtschaftliche und gesellschaftliche Änderungen hinnehmen musste. In der Vergangenheit waren solche Änderungen durchwegs mit kriegerischen Ereignissen oder mit wirtschaftlichen Zusammenbrüchen verbunden.

Wir alle, die wir in der Gegenwart leben dürfen, haben wohl das Glück, dass die derzeitigen Änderungen rein wirtschaftlicher

Natur sind, welche uns zugegebener Maßen eine gehörige Portion Anpassungsfähigkeit und Änderungswillen abverlangen, die uns aber keinesfalls in unserer Existenz bedrohen und uns auch kaum gesellschaftliche Einbrüche aufdrängen. Die „kältere Berufsluft“ bewirkt sicherlich eine höhere Anforderung im Berufsleben, den aufgezwungenen Willen zum ständigen Weiterlernen und auch die oftmals erzwungene Hinnahme von beruflichen Veränderungen.

Wenn wir jedoch über den Rand unserer Staatsgrenzen hinausblicken, können wir immer noch von einem sehr guten Heimatland Österreich sprechen, in dem wir in Sicherheit und gut vergleichbarer Wohlhabenheit leben und arbeiten dürfen.

Der 2.359ste Teil

Kremsmünster als kleiner Teil dieses Staates - wir sind eine von 445 Gemeinden Oberösterreichs bzw. eine von 2.359 Österreichs -, kann grundsätzlich auf ein sicherlich sehr arbeitsreiches mitunter recht abwechslungsreiches, aber auch gutes Jahr zurückblicken. Unsere intakte Gemeindevertretung arbeitet

sachlich und, wie ich meine, sehr gut zusammen. Die Arbeit der Kollegialorgane der Gemeinde ist erfolgreich und sehr konstruktiv.

30 Gemeindefestungen

Neben den 20 Sitzungen der insgesamt zwölf Unterausschüsse wurde von mir der Gemeindevorstand im abgelaufenen Jahr 2001 zu fünf Sitzungen einberufen, wobei 82 Anträge gestellt worden sind. Von diesen wurden 74 oder 90,24 % einstimmig und 8 oder 9,76 % mehrheitlich beschlossen. Der Gemeinderat ist zu insgesamt fünf Sitzungen zusammengetreten, wobei nach 151 Anträgen 92 einstimmige Beschlüsse (61 %) und 58 mehrheitlich (38 %) gefasst wurden.

Mich persönlich befriedigt unter anderem auch der Umstand, dass sowohl jede der drei Gemeinderatsfraktionen sehr eigenständig agiert und doch in vielen Sachfragen eine große Übereinstimmung gefunden werden konnte. Bemerkenswert ist auch für unsere Gemeindevertretung, dass es grundsätzlich keinen sogenannten „Klubzwang“ gibt und ohne weiteres auch Mehrheitsfindungen quer durch alle Fraktionen gehen können.

GEMEINDE-FINANZEN

Das Gemeindebudget von Kremsmünster ist von geplanten ATS 104.780.000,00 (EUR 7.614.659,56) in Einnahmen und Ausgaben auf ATS 116.470.000,00 (EUR 8.464.205,00) angewachsen und stellt in dieser Größenordnung im wahrsten Sinne des Wortes eine Rekordhöhe dar (im Jahre 2000 wurden insgesamt ATS 111.462.833,57 (EUR 8.100.320,02) an Einnahmen und Ausgaben getätigt). Das Investitionsbudget (außerordentlicher Haushalt) wurde 2001 mit ATS 24.000.000,00 (EUR 1.744.148,00) in etwas reduzierter Form bilanziert.

Für das Jahr 2002 sind im ordentlichen Budget Einnahmen und Ausgaben von ATS 112.021.276,00 (EUR 8.140.903,61) vorgesehen, was gegenüber dem Voranschlag 2001 eine Steigerung von ca. 6,9 % darstellt. Im außerordentlichen Budget sind ATS 14.002.481,00 (EUR 1.017.600,00) an Ausgaben vorgesehen, denen veranschlagte Einnahmen von ATS 15.700.000,00 (EUR 1.141.900,00) gegenüberstehen. Ich bin sehr froh darüber, dass Kremsmünster nach wie vor zu jenen Gemeinden gehört, die das Budget tadellos ausgleichen können. Im außerordentlichen Budget, auch Investitionsbudget genannt, kann bei vorsichtiger Einschätzung sogar ein Überschuss von rund ATS 1.700.000,00 (EUR 123.543,82) erwirtschaftet werden. Damit ist die Marktgemeinde Kremsmünster von 23 Gemeinden des Bezirkes Kirchdorf an der Krems eine von sechs jenen Gemeinden, die ihr Budget selbst ausgleichen kann und nicht auf die Unterstützung durch das Land Oberösterreich angewiesen ist und schon gar nicht am sogenannten „Landestropf“ hängt.

Schwerpunkte

An Schwerpunktausgaben wurden ATS 14.500.000,00 (EUR 1.053.756,10) für den Straßenbau, ATS 1.405.000,00 (EUR 102.105,33) für den Wasserleitungsbau, ATS 586.000,00 (EUR 42.586,28) für den Kanal-

bau aufgebracht. Die Sanierung des ehemaligen Kegelbahngeländes mit Unterbringung des Schützenvereinslokales erforderte ca. ATS 750.000,00 (EUR 54.504,63). Für den Abgang unserer Kindergärten wurden ATS 1.198.000,00 (EUR 87.062,06) an die Pfarre abgeführt. Für Ausbau, die Erweiterung und die Betriebskosten der Kläranlage des Reinhaltungsverbandes Unteres Kremstal, wo wir rund 44 Prozent der anfallenden Kosten aufgrund unserer Einwohnergleichwerte beitragen müssen, wurden ATS 3.100.000,00 (EUR 225.285,79) überwiesen.

An öffentlichen Ausgaben mussten an den Sozialhilfverband Kirchdorf an der Krems ATS 11.752.000,00 (EUR 854.051,15) an Sozialhilfverbandsumlage (Beiträge, mit denen die fehlenden Altenheimkosten, Beiträge für Frauenhäuser, Jugend- und Erziehungshilfe, Kosten für Unterbringung von Strafgefangenen etc.), an Krankenanstaltenbeiträgen ATS 9.260.000,00 (EUR 672.950,44) (die Krankenkassenbeiträge für Krankenhausaufenthalte reichen nicht aus, sodass hier Land und Gemeinden Kostenbeiträge leisten müssen) und an Landesumlage ATS 5.757.000,00 (EUR 418.377,51) („Solidaritätsbeitrag der „reicheren“ Gemeinden für den Budgetausgleich der sogenannten „Abgangsgemeinden“) ausgegeben werden.

Diese öffentlichen Abgaben verschlingen bereits 27 % des Gemeindebudgets und sind in dieser Höhe aus meiner Sicht umstritten, zumal die wirtschaftlich potenteren Gemeinden hier gegenüber den „schwächeren“ oder auch jenen weniger gut wirtschaftenden Gemeinden unverhältnismäßig hoch zur Kasse gebeten werden.

Steigende Finanzkraft

In jeder Hinsicht erfreulich ist die steigende Finanzkraft von Kremsmünster, welche im Jahr 2001 ATS 80.661.000,00 (EUR 5.861.863,48) erbracht hat. Dabei sind zweifelsohne die Kommunalsteuer mit ATS 27.000.000,00 (EUR 1.962.166,52) (3 % von der Lohnsumme jedes Einkommensbezieher), die Grundsteuer B mit ATS 5.500.000,00 (EUR 399.700,59), die Abgabenertragsanteile



Der Kanalbau verursacht hohe Infrastrukturkosten, hier in Richtung Wolfgangstein

mit ATS 38.980.000,00 (EUR 2.832.787,08) (Steueranteile aus Bundessteuern, die den Gemeinden nach einem gewissen Einwohner-schlüssel zustehen) hervorzuheben. Für 2002 ist die Finanzkraft vorsichtig mit ATS 81.538.033,00 (EUR 5.925.599,95) angesetzt worden. An Abgabenertragsanteilen erwarte ich mir für 2002 eine erhebliche Steigerung um etwa ATS 8.000.000,00 (EUR 581.382,67) bzw. insgesamt ATS 46.900.607,00 (EUR 3.408.400,03), zumal unsere Gemeinde bei einem Einwohnerzuwachs von 8,2 % oder 487 Personen Anspruch auf eine höhere Ausgleichszahlung hat.

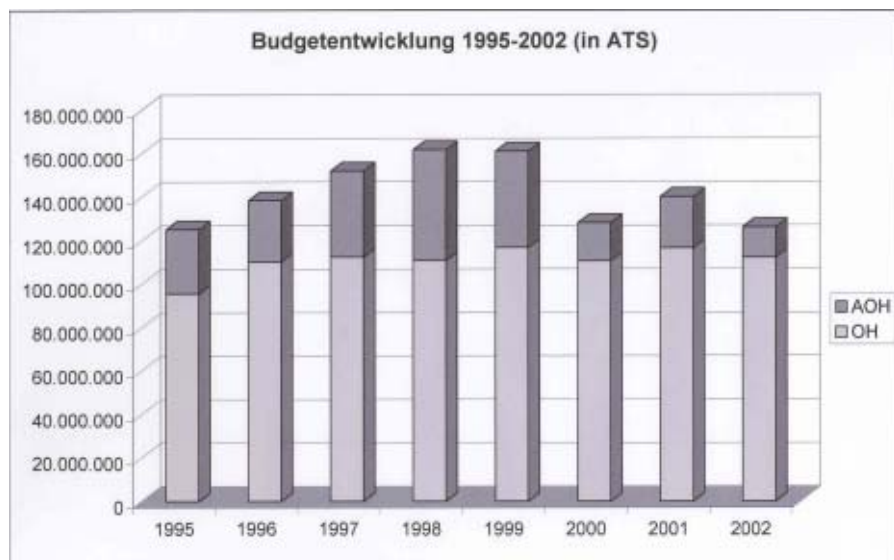
Erfreuliches Volkszählungsergebnis

Hier ist auch die Ursache begründet, warum für die Volkszählung von allen Gemeinden und Bürgermeister „ihre Einwohner“ gesucht und an die Gemeinde gebunden wurden. Dabei gingen einige Gemeindeverwaltungen vor allem in den Städten Linz, Wien, Salzburg usw. mit oft recht unwürdigen Methoden vor.

So wurden in Linz beispielsweise Parkplätze, Theater- und Museumskarten usw. kostenlos in Aussicht gestellt, wenn der oder die Zweitwohnsitzbewohner ihren Hauptwohnsitz in diese oder jene Stadt verlegt hätten. Die Abgabenertragsanteile (Anteil der von den Finanzbehörden eingehobenen Bundessteuern wie zB Lohnsteuer, Einkommenssteuer etc.) werden, wie bereits erwähnt, nach einem klar definierten Einwohnerschlüssel zugewiesen.

Die Schulden unserer Gemeinde konnten im vergangenen Jahr um ATS 2.809.027,00 (EUR 204.139,95) reduziert werden (gegenüber 1998 sogar um ATS 9.676.868,00 (EUR 703.245,42)), wobei lediglich sogenannte Kommunalanleihen mit sehr niedriger Verzinsung (1 %) und Annuitätenleistungen durch Bund und Land in Anspruch genommen wurden (Kanal- und Wasserleitungsbau).

Die normalverzinslichen Darlehen sind im Vergleich zu 1998 von damals ATS 21.787.302,00 (EUR 1.583.344,99) auf ATS 12.900.928,00 (EUR 937.547,00) zurückgegangen. Die Pro-Kopf-Verschuldung verringerte sich von ATS 14.905,00 (EUR 1.083,19) im Jahr 1998 auf ATS 14.472,00 (EUR 1.051,72) zum 01.01.2002, wobei Kremsmünster deutlich unter dem Landesdurchschnitt von rund ATS 26.000,00 (EUR 1.889,49) pro Einwohner liegt.



Kremsmünster ist bei den 445 Gemeinden an 238. Stelle, was die Pro-Kopf-Verschuldung anlangt. Die Finanzsituation unserer Gemeinde kann in jeder Hinsicht als wohl geordnet bezeichnet werden, zumal wir unschwer unser Budget ausgleichen konnten und aus heutiger Sicht auch weiterhin können, wobei wir trotzdem zu jenen Gemeinde gehören, die auch im abgelaufenen Jahr 2001 eine sehr hohe Investitionsdichte mitbewirkt haben. Kremsmünster ist ein pulsierender Wirtschaftsstandort und unsere Gemeinde ist ein Teil dieser erfolgreich agierenden Betriebe.

MODERNE VERWALTUNG

Wohl nicht zufällig wurde unserer Marktgemeinde Kremsmünster von der Oö. Wirtschaftskammer der 1. Rang des Komprix 2001 für Gemeinden mit über 3000 Einwohner für das Projekt „E-Government in Kremsmünster“ verliehen.

Im Rahmen einer großartigen Feier in der Wirtschaftskammer Linz wurde von WK-Präsident Viktor Sigl in seiner Laudatio darauf hingewiesen, „dass die Wirtschaftskammer das Spannungsfeld, in dem die Gemeinden ihre vielfältigen Leistungen optimal in möglichst kurzer Zeit zu möglichst niedrigen Kosten zu erbringen versuchen, thematisieren wollte und Gemeinden, die in der Verwaltung hervorragende Managementqualitäten an Tag legen, auszeichnen“.

Wir können uns wohl mit Recht als moderne Gemeindeverwaltung bezeichnen, die auf jeden Fall nach Kräften bemüht ist, die Gemeinde als Dienstleistungsbetrieb anzubieten, wobei die Besucher des Rathauses nicht als „Bittsteller“ im herkömmlichen Sinne, sondern als „Kunden“ angesehen und auch in dieser Form behandelt werden.



Anerkennung für die Leistungen der Verwaltung: Kremsmünster siegt beim "Komprix 2001"; v.l.n.r.: Wirtschaftskammer-Obmann Sigl, Landesrat Fill, Bürgermeister Fellingner, Landesrat Ackerl, Univ.-Prof. Schauer

Ich danke auf diesem Wege meinen Mitarbeitern im Gemeindeamt unter Amtsleiter Reinhard Haider, die bemüht sind, im Sinne dieser Vorgabe mit mir gemeinsam unsere Gemeinde nicht nur zu verwalten sondern auch zu gestalten.

WIRTSCHAFT

Die wirtschaftliche Stärke unserer Gemeinde ist in erster Linie auch auf die stetig steigende Kraft der eigenen Steuereinnahmen zurückzuführen. Neben den Ertragsanteilen ist bekanntlich die Kommunalsteuer die Hauptstütze unserer eigenen Einnahmen und auch hier können wir hinsichtlich des ablaufenden Jahres 2001 auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Neben der Gründung von für uns alle gleich wichtigen Klein- und Einzelbetrieben wurde mit der zur Greiner-Holding gehörenden neugegründeten Firma „pactec“ ein weiterer wichtiger Betrieb in Kremsmünster fest situiert.

Mit dieser Firmengründung verbunden war auch eine verkehrsmäßige Neuerschließung des Firmenzentrums Greiner – Krift, wobei auch eine leistungsfähige und zukunftsorientierte Verlegung der sogenannten Mühl-Gemeindestraße notwendig war. Die dafür notwendigen Kosten von geschätzten ATS 15.300.000,00 (EUR 1.111.894,36) wurden zu je einem Drittel von der Gemeinde, der Firma Greiner und dem Land Oö. getragen.

Ich danke in diesem Zusammenhang für die gute Zusammenarbeit mit der Firmenleitung Greiner, Herrn Dr. Peter Greiner, und dem Leiter der Firma Euro-Foam, Prok. Manfred Marchgraber und seinem technischen Mitarbeiter Ing. Franz Schaufler. In konstruktiven Gesprächen und Verhandlungen wurde in sehr kurzer Zeit unbürokratisch und zielgerecht eine sehr rasche technische und finanzi-

elle Lösung unter Einbindung von verständnisvollen Grundanrainern geschaffen. Die Eröffnungsfeier am 11.09.2001 war würdig und ich glaube für alle Beteiligten ein Freudentag.



Das Portierhäuschen vor dem Greiner-Firmengelände weist den Weg: künftig gehts für Firmenfremde von hier aus nach links über die neue Umfahrungsstraße

Betriebserweiterungen

Um weitere Firmengründungen und Betriebserweiterungen in Kremsmünster zu ermöglichen, hat unser Gemeinderat vorausschauend Grundflächen im Ausmaß von ca. 10 ha als Betriebsbaugelände beschlossen und gewidmet, sodass aus meiner Sicht der Betriebsstandort Kremsmünster auch weiterhin attraktiv und erweiterungsfähig ist. Derzeit sind Grundflächen oberhalb der RAG in Krift als Betriebsbaugelände ausgewiesen, aber auch genügend Erweiterungsflächen im unmittelbaren Anschluss an das Stammwerk Greiner in Krift.

Weitere Betriebsbaugründe gibt es in der Ortschaft Pochendorf, im Standort Königsecker – Bürtlmair – DFT bzw. ehemalige Tischlerei Krumhuber und im Bereich der Firma Greiner Bio-One (auch Greiner Labor), wobei sich solche unter Umständen auch über das angrenzende Gemeindegebiet Rohr erstrecken könnten. Entsprechende Aufschließungsmaßnahmen sind teilweise schon vorhanden bzw. bereits geplant und in nächster Zeit umsetzbar.

Ich bin mir dessen bewusst, dass die auch in nächster Zeit kräftig expandierende Glasfabrik Vetropack einen neuen leistungsfähigen Verkehrsanschluss benötigt, nach dem die Produktion von derzeit 2 Millionen Stück Flaschen täglich auf 2,7 Millionen Stück Flaschen täglich ausgeweitet werden soll. Die derzeit einzige Betriebszufahrt über die Kremsegger Straße ist heillos überlastet und es wird auch zurecht eine Minderung der Wohnqualität der dortigen Bewohner beklagt.

Nach einer bereits bestehenden Vorplanung wurde mit der Firmenleitung Vetropack Verbindung aufgenommen und es wird an einem Kostenaufteilungsmodell gearbeitet bzw. über ein solches verhandelt. Ich hoffe, dass in absehbarer Zeit eine leistungsfähige Verkehrserschließung über eine Ostzufahrt errichtet werden kann, um einerseits diesen wichtigen Großbetrieb in seiner Expansionsbestrebung nicht zu behindern und andererseits die berechtigten eingeforderten besseren Wohnqualität der Kremsegg-Bewohner zu gewährleisten.



Ein Höhepunkt für "Markt und Land": das Bundesleistungspflügen am 9. September 2001

Im Übrigen hat Kremsmünster derzeit 190 Landwirtschaftsbetriebe mit mehr als 0,5 ha Grundbesitz und davon sind etwas weniger als unter 100 Vollerwerbsbetriebe. Die etwa 190 bäuerlichen Familien bewirtschaften derzeit rund 3.300 ha.

Ich danke auf diesem Wege unserem langjährigen Ortsbauernbundobmann Karl Söllradl, vulgo „Lindenmair“ und den Obleuten der Ortsbauernschaft Karl Striegl vulgo „Voglhüh“ und Erna Mörtenhuber vulgo „Edenberger“ für ihre wertvolle Arbeit als Standesvertreter ihres Berufsstandes. Ich wünsche auf diesem Wege auch dem neugewählten Ortsbauernbundobmann Dutzler Johann jun., vulgo „Üblinger“ alles Gute und danke ihm für die Bereitschaft, die Führung des Bauernbundes zu übernehmen.

WOHNRAUM UND SIEDLUNGS-FLÄCHEN

Das langjährig anstehende Wohnungsproblem in Kremsmünster ist seit etwa drei Jahren behoben. Es gibt derzeit kein akutes Wohnungsproblem mehr. Meines Wissens ist am privaten Sektor eher ein Überangebot an Wohnungen zu registrieren und in den Großwohnanlagen stehen durchschnittlich drei bis fünf Wohnungen zur Auswahl zur Verfügung. Ich bin sehr froh darüber, dass durch die großen Anstrengungen der letzten Jahre der oft unlösbar erscheinende Wohnungsnotstand offensichtlich dauerhaft behoben werden konnte.

Wohnungsproblem gelöst

Um den Wohnungsbedarf jedoch auch in Zukunft wirksam abdecken zu können, wurden von der „Styria – Wohnungsgenossenschaft“ in der Hofwiese zwei weitere Bauparzellen angekauft und es sind dort in den nächsten zwei bis drei Jahren zwei Wohnblöcke mit voraussichtlich je 15 Miet- bzw. Eigentumswohnungen geplant.

Einem vom Gemeinderat verabschiedeten Ortsleitbild entsprechend gibt es in Kremsmünster nach wie vor eine entsprechende Anzahl von baureifen Gründen. Derzeit werden insgesamt etwa 75 Bauplätze zum Kauf angeboten. Voraussetzung für eine Bauplatzwidmung ist jedoch ausnahmslos der Umstand, dass Baugründe einen wirtschaftlich vertretbaren Wasserleitungs- und Kanalschluss bekommen können. Gleichmaßen müssen Baugründe mit einer wirtschaftlich vertretbaren Aufschließungsstraße verkehrsmäßig erschlossen werden können.

Zersiedelung ist Vergangenheit

Die nicht immer ganz glückliche Zeit der „Zersiedelung“ sollte ein für allemal vorüber sein, zumal diesbezügliche „Sünden“ der Vergangenheit die Gemeinde hohe Summen an Aufschließungsmaßnahmen gekostet haben.

Ein herzlicher Dank auf diesem Wege an alle Unternehmerinnen und Unternehmer, alle Gewerbetreibenden, Kaufleute und Firmenchefs für ihre unternehmerische Tüchtigkeit und ihren Einsatzwillen. Sie alle tragen auf ihre Art und Weise und durch ihre Arbeit dazu bei, dass Kremsmünster wirtschaftlich gut bestehen kann und unsere Gemeinde in die Lage versetzt wird, auch aus eigener Kraft gestaltend mitzuwirken.

Ich glaube immer wieder beobachten zu können, dass unsere Unternehmen weit entfernt von einem egoistischen Unternehmensdünkel sind, sondern ihre Betriebe stets auf vorbildliche und kameradschaftliche Einbindung ihrer fleißigen Mitarbeiter stützend führen.

Diese ausgewogene und durchwegs zur allgemeinen Zufriedenheit bestehende Zusammenarbeit zwischen Unternehmern/innen einerseits und ihren Mitarbeiter andererseits wünsche ich allen Firmen und Betriebsverantwortlichen so wie ihren Angestellten und Arbeitern auch für das kommende Jahr, verbunden mit wirtschaftlichem Erfolg.

LANDWIRTSCHAFT

Nicht ohne Neid hat Pressemeldungen zufolge so mancher ausländische Regierungschef die Zähigkeit und Widerstandsfähigkeit unserer Landwirtschaft bewundert. BSE-Krise und Schweinepest haben Österreich als beinahe einzigem Land Europas nicht viel anhaben können.

Die Aussage des deutschen Bundeskanzler Schröder „Die österreichische Landwirtschaft mit ihrer Schrebergartenmentalität ist uninteressant“ hat sich von selbst ad absurdum geführt. Österreichs Landwirtschaft konnte

die jüngste Krise besser überwinden als so manches andere europäische Land. Die Ursache ist sicherlich nicht nur in der Struktur unserer Landwirtschaft gelegen, sondern auch darin, dass unsere Bauern neben einem großen ökonomischen Können auch mit Fleiß und Durchhaltevermögen ihre Höfe bewirtschaften und erhalten.

Fester Bestandskörper

Kremsmünsters bäuerliche Bevölkerung ist in unser Gemeindegeschehen sehr gut eingebunden und in unserem Kultur- und Vereinsleben ein fest verankerter Bestandskörper. Ich könnte mir einen Großteil unserer Veranstaltungen ohne Mitwirkung aus dem Bauernstand nicht oder nur sehr schlecht vorstellen. Das Ansehen und die Anerkennung unserer Bauern ist intakt und ich sehe keine Trennungslinie zwischen der ländlichen Bevölkerung und der Bevölkerung im Marktzentrum.

"Markt und Land"

Der Slogan „Markt und Land reichen sich die Hand“ wird in Kremsmünster alltäglich praktiziert, sodass auch die ländliche Bevölkerung einfach ein fester Bestandteil unserer Gesamtbevölkerung ist.

Die finanzielle Situation unserer Bauern ist nach meinem Wissensstand zumindestens weitestgehend zufriedenstellend. Diese Erkenntnis leite ich beispielsweise von dem Umstand ab, dass selten zuvor so „saubere“ Übergaben im bäuerlichen Bereich beobachtet werden konnten wie in den letzten Jahren.

Auch wird von der Gesamtbevölkerung unbestritten anerkannt, dass die bäuerliche Familie ein ganz wichtiger Konsument in allen Bereichen ist und der Bauer schlechthin als Kulturfleger unserer Landschaft einen unentbehrlichen Gestalter und Verwalter darstellt.

Unter keinem sehr glücklichen Stern dürfte die Bebauung der „Hüthmayr-Schanze“ stehen, wo bereits seit mehreren Jahren von verschiedenen Unternehmen Wohnanlagen angeboten werden, die jedoch bisher aus verschiedenen Gründen noch nicht realisiert werden konnten. Aus ökonomischer und ortsplannerischer Sicht wird jedoch weiterhin angestrebt, die Hüthmayr-Schanze durch eine geordnete Verbauung zu beleben, zumal diese ortsnahe Wohngegend eine gute Wohn- und Lebensqualität anbieten würde.

Aufgeschlossene Baugründe werden neben der Hofwiese unter anderem auch im Bereich des sogenannten Ziegelmairweges an der Sipbachzeller Straße (ehemalige Hausleitner-Gründe) angeboten.

ORTSENTWICKLUNG

Seit wenigen Monaten hat Kremsmünster einen neuen rechtswirksamen Flächenwidmungsplan (Flächenwidmungsplan Nr. 4), der die vorangegangenen Flächenwidmungspläne abgelöst hat.

Nach sehr umfangreicher Vorarbeit unter Einbindung vieler örtlicher und überörtlicher Entscheidungsträger konnte ein Konvolut erarbeitet werden, welches auf breiter Basis die Ortsentwicklung regelt.

Es wäre aus meiner Sicht unverantwortlich gegenüber dem Ortsbild, wenn weiterhin eine unkontrollierte Bautätigkeit auch in entlegeneren Gemeindebereichen Platz greifen könnte. Weiters sollte forciert werden, dass auch bestehende Häuser saniert und damit erhalten werden, um damit bestehende Bausubstanzen besser nützen zu können.

Es ist zum Teil ein Problem unserer Zeit, dass um Orte und Gemeindezentren neue Satelliten-

siedlungen entstehen und der Ortskern selbst oftmals mehr oder weniger dem Verfall preisgegeben wird.

Aufschließungsbeiträge

In den letzten Monaten mussten den gesetzlichen Aufträgen entsprechende Aufschließungsbeiträge für Kanal-, Wasser- und Straßenanliegerbeiträge ausgesandt bzw. bescheidmäßig vorgeschrieben werden. Es wurde nicht immer ein gleichteiliges Verständnis der jeweiligen Grundeigentümer bekundet, welche auch für nicht bebaute Grundstücke Zahlungen zu leisten hatten bzw. auch weiterhin haben.

Einem neuen Landesgesetz entsprechend wurden die Gemeinden verpflichtet, aufgeschlossene und unbebaute Grundstücke mit Aufschließungsbeiträgen zu „belegen“. Die Ursache ist überwiegend darin zu suchen, dass schon in der Vergangenheit oftmals Baugründe nicht selten als Geldanlage erworben und zur Bebauung nicht freigegeben wurden. Damit entgehen den Gemeinden unverantwortlich hohe Einnahmen für die Beistellung und die Benützung von Infrastruktur (Wasser, Straße, Kanal), sodass einer klaren Weisung des Landes entsprechend diese Gebühren vorgeschrieben werden mussten bzw. müssen.

Würde die Gemeinde davon Abstand nehmen, müsste sie damit rechnen, keine Landesbedarfszuweisungen mehr zu erhalten bzw. würde wegen Nichtausnutzung ihrer eigenen Einkommensmöglichkeiten an den Pranger gestellt und aufsichtsbehördlich belangt werden. Ich bitte daher dringend um Verständnis für diese Maßnahme, über die ich - so wie wohl auch Sie - nicht immer glücklich bin, die aber einem klaren gesetzlichen Auftrag entsprechend durchgezogen werden muss.

Ich danke in diesem Zusammenhang dem Obmann des Ortsentwicklungsausschusses

Dr. Walter Gegenhuber und dem Bauausschussobmann Vbgm. Johann Dutzler für ihre wertvolle Arbeit.

ORTSMARKETING

Seit zwei Jahren besteht in Kremsmünster ein Ortsmarketingverein unter derzeitiger Führung des sehr rührigen Obmannes Georg Blaha. Nach Erarbeitung eines Konzeptes durch die Marketingfirma Cima und zahlreichen Informationsveranstaltungen ist man derzeit erfolgreich bemüht, die erarbeiteten Ortsmarketingkonzepte in Form von Veranstaltungen, Beratungen und gemeinsamen Projekten umzusetzen.

Die dabei aufgewendeten Kosten werden anteilmäßig vom Tourismusverband, dem Land Oberösterreich und der Gemeinde aufgebracht. Wenn auch in manchen anderen Orten mit ähnlicher Struktur wie Kremsmünster die Umsetzung der erarbeiteten Konzepte nicht immer ganz zufriedenstellend war und oft im sprichwörtlichen „Sand“ verlaufen ist, so glaube ich fest daran, dass in Kremsmünster die theoretische Konzeptierung in eine praktische Umsetzung auf Dauer gelingen wird.

Voraussetzung dafür freilich ist, dass die ehrenamtlichen Aktivistinnen künftighin von einem noch zu bestellenden Fachmann/frau unterstützt werden müssen. Ich werde mich jedenfalls bemühen, gemeinsam mit meinen Mitarbeitern und der Gemeindevertretung diese praxisgerechte Umsetzung ideell und auch finanziell voranzutreiben, weil ich davon überzeugt bin, dass diese Vorgangsweise für unsere Gemeinde und für unsere Betriebe wichtig ist und Zukunft hat.

KULTUR

Kremsmünster als Kulturstandort hat einen sehr guten Namen in der Region. Nicht zufällig wird unser Ort als heimlicher „Kulturhauptort“ schlechthin im Bezirk Kirchdorf genannt.

Auch die Werbungsbrochüren für unseren Ort weisen immer wieder unter verschiedenen Gesichtspunkten auf die Kultur unseres Ortes und in unserem Ort hin. Dieser Umstand fußt zweifelsohne in historischen Wurzeln und ist ein ganz wichtiges Merkmal unserer Gemeinde.

Gesprächskultur

Kultur darf jedoch nicht nur in Ausstellungsräumen, in Musikdarbietungen oder Theater Vorstellungen gesucht werden, sondern man spricht auch von einer Vereinskultur, von einer Gesprächskultur, von einer Kultur der Auseinandersetzung usw. und so verstehe ich persönlich auch den großen Sammelbegriff „Kultur“ insgesamt. Er beinhaltet schlichtweg



Vorbildliche Wohnanlage im Papiermühlfeld

die Art und Weise, wie sich unser Ort gegenüber Gästen präsentiert und wie wir das Zusammenleben untereinander gestalten.

Erwähnenswert ist hier ohne Zweifel der Dilettantentheaterverein 1812, der mit seinen Aufführungen jedes Jahr unzählige Kremsmünsterer/innen und Auswärtige in Staunen versetzt. Im nächsten Jahr wird das Stück „HIER SIND SIE RICHTIG“ von Marc Camoletti aufgeführt. Premiere ist zu Silvester um 20:00 Uhr im Theaterhaus am Tötenhengst.

Kremsmünster ist ein Kultort

Kremsmünster ist alleine von seiner Geschichte her dem Begriff Kultur vielleicht mehr verbunden als andere Gemeinden. Wir haben das Glück, in unserem Stift ein kulturelles Juwel zu besitzen. Ein wesentlicher Kulturträger ist aber auch und in zunehmendem Maße unser Schloss Kremsegg mit seiner großartigen Musikinstrumentensammlung, die weltweit als einmalig auch von Fachleuten bezeichnet wird. Ganz wichtige Kulturträger sind aber auch zB die Gesangsvereine, der Musikverein und insgesamt unser reichhaltiges Ausstellungs- und Vereinsangebot.

In unserem Kulturreferenten Univ.-Prof. Heinz Preiss haben wir einen profunden Fachmann für dieses Ressort, der es meiner Ansicht nach meisterhaft versteht, die kulturellen Ressourcen unserer Gemeinde zu erkennen und zielgerecht zu bündeln.

Wichtig ist es, dass die drei örtlichen Hauptkulturträger, Stift, Schloss Kremsegg und Gemeinde im stärkeren Maße zu einer kulturellen Symbiose zusammengeführt werden können. Denn unter dem Motto „gemeinsam sind wir stark“ ist es möglich, unsere kulturellen Angebote gemeinsam anzubieten und wirtschaftlich günstiger „verkaufen“ zu können.

Ich danke sehr herzlich unserem Kulturreferenten Univ.-Prof. Kons. Heinz Preiss und seiner Stellvertreterin Brigitta Oberhuber, die die Richtlinien für unsere kulturellen Veranstaltungen sehr wesentlich vorgeben. Ein Dank auch allen Kulturverantwortlichen im Stift Kremsmünster, namentlich Herrn Pater Claudius Wintz, dem Vereinsverantwortlichen für das „Forum Meierhof“, Pater Jakob Krinzinger und dem Obmann des „Kulturvereines Ausserdem“ Mag. Siegfried Kristöfl.

INFRASTRUKTUR

Es ist leider so, dass die infrastrukturellen Maßnahmen grundsätzlich als „endgültig“ abgeschlossen angesehen werden können. Unser ca. 45 km langes Ortskanalnetz und das etwa 40 km lange Ortswasserleitungsnetz sind gemeinsam mit dem etwa 144 km langen Gemeindestraßennetz immer wieder zu überarbeiten, zu sanieren und zu ergänzen. So wurden beispielsweise im Jahr 2001 alleine für die Erweiterung des Ortskanales ATS 3.810.265,00 (EUR 276.902,76) an Arbeiten beauftragt und für das Ortswasserleitungsnetz mussten ATS 3.850.000,00 (EUR 279.790,41) für Erweiterungsarbeiten im Auftrag gegeben werden.

Die Straßenerhaltungsarbeiten konnten durch den massiven Ausbau der letzten Jahre mit ca. ATS 300.000,00 (EUR 21.801,85) gering gehalten werden. Für den Straßenneubau selbst wurden wiederum mehr als ATS 14.000.000,00 (EUR 1.017.419,68) ausgegeben.

Besonders wichtig war für unsere Gemeinde der Ausbau des „Verkehrsknotenpunktes Umfahrungsstraße“, wobei einerseits die Linksabbiegespur Richtung Gablonzer Straße eine

wesentliche Verkehrsentschärfung bewirkt hat und andererseits wurde die Verkehrssicherheit sowie die Verkehrsflüssigkeit im Bereich Bruckmüller durch eine Gehsteigerichtung und Fahrbahnverbreiterung verbessert. Diese mit der Bundes- und Landesstraßenverwaltung ausgehandelte Verkehrslösung kostet rund ATS 16.400.000,00 (EUR 1.191.834,48), wovon die Gemeinde einen Beitrag von ATS 1.500.000,00 (EUR 109.009,25) zu leisten hat.

Ich danke in diesem Zusammenhang für das Verständnis der Familie Bruckmüller und bedanke mich auch sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit mit dem Bauleiter bei der Oö. Landesregierung Herrn Ing. Reinhold Haider und Herrn Straßenmeister Josef Kroiss.

Straßensanierungen 2002

Für das kommende Jahr 2002 sind Straßenbaumaßnahmen im Bereich der Wohnsiedlungen „Schubertweg“, „Hofwiesenstraße“, „Stiftsbahnhofsiedlung“, „Ziegelmairwegsiedlung“, „Grubmairwegsiedlung“, Ausbau des Kirchenweges „Kirchberg“, der Zufahrtsstraße „Lercher, Bachl, Eggendorfer“, der Zufahrtsstraße „Leitner-Fasangarten“, den Zufahrtsstraßen „Wolferlbauer u. Stefflbauer“ in Kollendorf, Zufahrtsstraße „Gschwendner-Klingelmayer (Stiftsbahnhof)“, Verbindungsstraße „Abtermayr – Weitfeldstraße“, Eggendorferstraße, Verbindungsstraße „Huemmer – Oberkappler“, „Wirtstraße (Schürzendorf)“, „Mitteregger-Zufahrtsstraße (Wolfgangstein)“, Güterweg „Pellndorf – Zaunhofstraße“, vorgesehen. Abgeschlossen wurde der Güterweg „Kainzleiten“. Die diesbezüglichen Gemeinderatsbeschlüsse wurden gefasst und der Auftrag an die Bestbieterfirma Swietelsky bereits erteilt.

Kanal- und Wasserleitungsarbeiten sind im Bereich Römerwegstraße – Wolfgangstein geplant und der Ausbau des Kanal- und Wasserleitungsnetzes im neuen Siedlungsgebiet „Ziegelmairweg“. Zusätzlich sind Kanal- und Wasserleitungsarbeiten im Bereich Greiner Bio One (Rückhaltebecken) und Druckverbesserung für die Ortswasserleitung Stiftsbahnhof und Windfeld wurden bereits begonnen und sollen in den nächsten Wochen fertiggestellt werden.

BILDUNG UND SCHULE

Das Schulsystem in Kremsmünster hat eine sehr langjährige Tradition. Nicht nur deswegen, weil wir mit unserem Stiftsgymnasium eine der ältesten Schulen des Landes überhaupt haben (öffentlich seit 1549), sondern Kremsmünster hatte auch eine der ersten „Bürgerschulen“, die später in „Hauptschule“ umbenannt worden ist. In unseren drei Volksschulen in Kirchberg, Markt und Krühub werden derzeit ca. 370 Kinder unterrichtet. Die Hauptschule besuchen derzeit 220 Kinder. Das Stiftsgymnasium wird von 317 Schülern



Die größte Straßenbaustelle des Jahres wird in den nächsten Monaten abgeschlossen; hier die Unterführung bei den Firmen Jansch/Bruckmüller

besucht. Kremsmünster kann daher mit ruhigem Gewissen als Schulort bezeichnet werden. Es ist unserer Gemeindevertretung stets immer ein großes Anliegen gewesen, dass der Qualitätsstandard unserer Schulen nicht nur auf einem hohen Niveau gehalten werden kann, sondern nach Möglichkeit auch noch immer verbessert wird. So konnte unsere über 50 Jahre alte Hauptschule nach einjähriger Bauzeit im neuen Glanz am 19. Oktober 2001 in einem Festakt eingeweiht werden.

Sanierung der Schulen

Die Baukosten von rund ATS 31.000.000,00 (EUR 2.252.857,86) rechtfertigen einen modernen Um- und Zubau und ein engagierter Lehrkörper unter der Hauptschuldirektorin Frau Monika Oberhuber bemüht sich sehr erfolgreich um das Bildungsniveau unserer Hauptschüler/innen. Dem derzeitigen Bedarf entsprechend wurde unsere Hauptschule als „Informatikschule“ entwickelt, sodass die Schülerinnen und Schüler in unserer Hauptschule bestens für die Anforderungen unserer technisierten Zeit ausgebildet werden können.

Nunmehr steht ein großes Sanierungs- und Umbauprogramm für unsere Volksschule Markt an, die Mitte der 60iger Jahre dem damaligen Zeitgeist entsprechend relativ „billig“ gebaut wurde und dementsprechend bereits desolat ist. Abgesehen von der wenig ansehnlichen Optik des Schulgebäudes steht es auch mit der Wärmeisolierung und dem Raumerfordernis im Argen. Bereits eingeleitete Planungsarbeiten lassen den Schluss zu, dass mit Baukosten von rund ATS 35.000.000,00 (EUR 2.543.549,20) bis ATS 40.000.000,00 (EUR 2.906.913,37) zu rechnen sein wird, wobei ein Baubeginn für 2003/2004 ins Auge gefasst wurde.

Ich hoffe, dass die aufsichtsbehördlichen Genehmigungen und auch ein entsprechender Finanzierungsplan in nächster Zeit zustande gebracht werden können, um dieses äußerst dringende Bauprojekt tatsächlich termingemäß in Angriff nehmen und auch in einem fertig stellen zu können.

Die Volksschule Kirchberg wurde im abgelaufenen Jahr mit einer modernen Gas-Zentralheizung ausgestattet, zumal die bisherige Elektroheizung nicht nur äußerst desolat, sondern auch nach Fachmeinung gesundheitlich bedenklich war (Elektrospeicher mit Asbestplatten).

Kremsmünsters kleinste Schule, nämlich die Volksschule Krühub, die in ihrem Bestand ebenfalls völlig unbestritten ist, wurde in den letzten Jahren von einer bis dahin bestandenen Einzelofenheizung auf eine moderne Ölzentralheizung umgestellt. Weitere kleine Sanierungen an Fenstern und im Zugangsbereich wurden abgeschlossen. Derzeit steht jedoch eine dringende Dacherneuerung mit einer dachbodenseitigen Wärmeisolierung an, wobei ebenfalls das Jahr 2003 mit diesen Sanierungsarbeiten ins Auge gefasst ist.



Kremsmünster hat eine "Informatik-Hauptschule" mit zwei EDV-Räumen

Aufstockung der Berufsschule

Die vom Land verwaltete Berufsschule Kremsmünster soll im kommenden Jahr durch einen Zu- und Stockwerksaufbau um ATS 160.000.000,00 (EUR 11.627.653,47) erweitert werden, um so die derzeitige untragbare beengte Raumsituation in den Schlafräumen zu beenden. Auch unsere Berufsschule, mit einer durchschnittlichen Schülerzahl von rund 990 im Jahr, ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gemeinde, ein erheblicher Wirtschaftskörper und immerhin Dienstgeber für 70 Mitarbeiter.

Das Stiftsgymnasium Kremsmünster mit seinem nach wie vor sehr elitären Ruf weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus, wird, abgesehen von den örtlichen Studenten, auch von zahlreichen auswärts wohnenden Schülern/innen besucht und erfreut sich, im Gegensatz von vielen anderen Mittelschulen, einer sehr guten Auslastung. Hier werden 317 Schüler von 35 Professoren/innen unterrichtet.

Eine unverzichtbare kulturelle Kaderschmiede ist unsere Musikschule in Kremsmünster unter dem sehr engagierten Direktor Johann Neubauer, der insgesamt 28 Lehrer/innen vorsteht, welche 2001 600 Schüler/innen an verschiedenen Musikinstrumenten unterrichtet haben. Unsere Musikschule ist jene Bildungsstätte, an der junge Menschen nicht nur kulturell-musisch erzogen werden, sondern auch den dringend notwendigen Nachwuchs für unsere Marktmusikkapelle hervorbringt. Besonders erfreulich und mit einem gewissen Stolz ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass der geistige Gründungsvater des Oö. Musikschulwerkes unser Kulturreferent und Gemeindevorstand Univ.-Prof. Heinz Preiss ist.

Es besteht zwischen allen Schulen bzw. Schulleitungen mit der Gemeinde ein sehr gutes Einvernehmen und eine gute bedarfsgerechte Kooperation. Ich kann mir nur wünschen,

dass dieses Klima des gegenseitigen Respektes und des gegenseitigen Verständnisses beibehalten werden kann, wofür ich jedenfalls in Zukunft meinen Teil dazu beitragen werde.

Ich danke an dieser Stelle den verantwortlichen Schuldirektoren/innen, Frau Dir. Annemarie Schweiger der VS Kirchberg, Frau Dir. Maria Wolfram der VS Markt, Herrn Dir. Georg Kriechbaumer der VS Krühub, Frau Dir. Monika Oberhuber der Hauptschule, Herrn Dir. Ing. Karl Poschusta der Berufsschule und Herrn Dir. Mag. Wolfgang Leberbauer des Stiftsgymnasiums sowie Herrn Dir. Johann Neubauer der Landesmusikschule für die gute Zusammenarbeit

VEREINE

Einen unverändert hohen Stellenwert nehmen die Vereine Kremsmünsters in meiner Denkweise und meiner Akzeptanz ein. Kremsmünster ist im Vergleich zu anderen Gemeinden, wie mir auch immer von Bürgermeisterkollegen anderer Gemeinden bestätigt wird, mit seiner großen Vereinsdichte im wahrsten Sinne des Wortes „gesegnet“.

Rund 120 Vereine mit etwa 3000 Vereinsmitgliedern bilden eine Integrationsstruktur in unserer Gemeinde, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Dies ist jedoch nur möglich, weil dutzende ehrenamtliche Vereinsfunktionäre bereit sind, ihre Freizeit und ihr Wissen uneigennützig der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen und so das Zugehörigkeits- und Heimatgefühl in unserer Gemeinde bewusst zu machen. Ich nehme gerne, soweit es mein Terminplan zulässt, an den zahlreichen Vereinsveranstaltungen teil, auf jeden Fall bei Jahreshauptversammlungen, und möchte durch meine Teilnahme die Wichtigkeit, mein Interesse und die Akzeptanz eines jeden Vereines dokumentieren. Eine



Gut gelungen ist die Adaptierung des Schützenheimes in der ehemaligen Freibad-Kegelbahn

Gemeinde ohne aktives Vereinsleben wäre tot oder auch als reine „Schlafgehergemeinde“ zu bezeichnen. Das gegenseitige Verständnis und das gegenseitige Kennenlernen ist in erster Linie nur in einem aktiven Vereinsleben möglich. Es ist daher die kleinste Vereinsgemeinschaft ein wichtiger Mosaikstein in unserem Gemeinschaftsleben und daher keine einzige Vereinsgruppe als weniger wichtig abzuqualifizieren. Vereine sind durchwegs wahrliche Sammelbecken von idealistischen Interessen ohne Ansehung der Person, des Berufsstandes, und noch mehr der politischen Zugehörigkeit.

Jedes Vereinsmitglied ist ein wichtiger Multiplikator in der Meinungsbildung unserer Gemeinde. Und die Meinungsbildung kann nur in der Gemeinschaft entstehen und selten im Einzeldasein. Überall dort, wo Menschen miteinander reden, sich über Themen sachlich auseinander setzen, sich gegenseitig aufklären, kommt die unentbehrliche „Bevölkerungsmeinung“ zustande. Meine zahlreichen Teilnahmen an Vereinszusammenkünften sind daher für mich wichtige und lehrreiche Informationsquellen, die meine Arbeit und Vorgaben in der Gemeindevertretung sehr wesentlich beeinflussen.

Auch unsere Gemeindevertretung sieht diese absolute Wichtigkeit in unserem Vereinsgeschehen ähnlich wie ich, sodass Gemeindevertreter aller Fraktionen durchwegs selbstverständlich an Jahreshauptversammlungen und Veranstaltungen teilnehmen. Ich glaube, dass diese große Akzeptanz unserer örtlichen Vereine durch die Gemeinde auch an der gezielten Unterstützung der jeweiligen Vereinsbelange gemessen werden kann.

Neue Vereinsheime

So konnten alleine im letzten Jahr die berechtigten Erfordernisse des Siedlervereines durch die Fertigstellung des Siedlerheimes an der Gablonzer Straße (Kostenaufwand ca. ATS

600.000,00) (EUR 43.603,70) und die Adaptierung des Schützenheimes im ehemaligen Freibad-Kegelbahngebäude (ATS 750.000,00 (EUR 54.504,63) sowie die Adaptierung eines Raumes für den Schachverein ebenfalls im Freibadgebäude abgeschlossen werden. Dazu gewährte beispielsweise unsere Gemeinde im Jahr 2001 insgesamt ATS 1.340.000,00 (EUR 97.381,60) an Vereinsförderung.

Ich danke an dieser Stelle sehr nachdrücklich allen Vereinsobleuten, Funktionären und Aktivisten für ihren sehr wichtigen uneigennützigen Einsatz im Interesse der Allgemeinheit und unserer Gesellschaft und sichere ihnen weiterhin meine Unterstützung zu.

ÄRZTE UND SOZIALES

Das Gesundheitswesen in und um Kremsmünster ist in jüngerer Zeit mehr aus dem Schussfeld geraten als früher. Der Grund dafür liegt sicherlich an unseren engagierten Ärzten Dr. Anton Pöcksteiner, MR Dr. Ernst Schäffler, Dr. Michael Weingartner und Dr. Wolfgang Ziegler aber auch an der tatkräftigen Mitwirkung unserer Wochenenddienstärzte aus den Nachbargemeinden Dr. Rudolf Krinzinger und Dr. Josef Schmidinger.

Wenn auch immer wieder eine fallweise schlechte Erreichbarkeit eines Arztes außerhalb der Ordinationsstunden in Kremsmünster beklagt wird, so ist dieser Umstand doch sehr häufig auf eine Falschreaktion bei telefonischer Anforderung zurückzuführen. Wenn nämlich der gewünschte Hausarzt nicht erreicht werden kann, so ist über das Rote Kreuz Kremsmünster unter der Tel. Nr. (07583) 52 44 bzw. (07582) 141 rund um die Uhr in Notfällen ein Arzt abrufbereit zur

Verfügung. Es sollte sich daher jeder Gemeindebürger diese Telefonnummer fest einprägen, um in Not- oder Katastrophenfällen richtig und rasch reagieren zu können.

Neue Fachärzte

Unverzichtbar möchte ich aber weiterhin das Ziel verfolgen, für Kremsmünster wichtige Fachärzte zu bekommen. Hoffnungen wurden mir diesbezüglich besonders für eine Augenfacharztstelle gemacht. Es ist jedoch auch ähnlich wichtig ein Kinderfacharzt und eine Kassenstelle für einen Gynäkologen, wobei derzeit Herr Dr. Alfons Aschauer in der Schulstraße 6 bereits als Wahlfacharzt für Gynäkologie zur Verfügung steht.

Keinen Grund zur Klage gibt es derzeit meinen Informationen nach über die zahnärztliche Versorgung, die durch die Zahnfachärzte Dr. Heribert und Dr. Romana Medweschek, Dr. Angelika Häupl sowie Dr. Evelin und Dr. Robert Schöderböck gewährleistet wird.

Ich danke unseren Ärzten sehr herzlich für ihren großartigen Einsatz im Dienste unserer Gesellschaft, der durchwegs deutlich über das pflichtgemäße Ausmaß hinausgeht. Einen Dank auch unserer Apothekenleiterin Frau Mag. Henriette Tremmel, die mit ihren Mitarbeiterinnen nicht nur für die örtliche Bevölkerung zur Verfügung steht, sondern nach meinem Wissensstand wegen ihrer guten Beratung auch oft und gerne von Bürgern aus den Nachbargemeinden aufgesucht wird.

Unverzichtbare soziale Dienste

Eine unverzichtbare Einrichtung wurden die Dienste der Hauskrankenpflege und der Altenbetreuung. Mit Hilfe einer Gruppe sehr engagierter Frauen ist es möglich, einerseits eine vorübergehende Betreuung im Krankheitsfall oder nach Krankenhausaufenthalt zu gewährleisten und andererseits kann mit Hilfe unseres großartigen Sozialdienstes der längere Verbleib unserer älteren und nicht mehr ganz gesunden Mitbürger/innen in ihrem gewohnten Wohnbereich ermöglicht werden.

Ich danke an dieser Stelle sehr herzlich unserem Sozialdienst für seinen unbürokratischen und durchwegs sehr engagierten Einsatz und sichere ihm meine vorbehaltlose Unterstützung seitens der Gemeinde auch in Zukunft zu.

Einen ausgezeichneten Ruf genießt auch unser Bezirksaltenheim mit seinen rund 55 Mitarbeiter/innen sowie den über 145 Bewohnerinnen und Bewohnern. Unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ wird dieser Ausspruch nicht nur optisch eingesetzt, sondern im wahrsten Sinne des Wortes auch in der Praxis gelebt.

Unser Bezirksaltenheim ist Wohnstätte und umsorgte Betreuung in einem, wobei offensichtlich stets der Mensch im Mittelpunkt steht und nicht die Sache. Ich danke an dieser Stelle sehr herzlich allen Mitarbeitern und

Mitarbeiterinnen unseres ausgezeichnet geführten Bezirksaltenheimes unter der Leitung von Frau Elisabeth Schmidhuber und dem Amtsleiter der Bezirkshauptmannschaft, Herrn OAR Karl Schachinger.

Ein besonderer Dank gilt auch der in den Ruhestand getretenen bisherigen Heimleiterin Frau Luise Loidl. Einen herzlichen Dank auch den durchwegs ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen für die Aktion „Essen auf Rädern“, welche von Frau Annemarie Lachmayr und Herrn Raimund Huemer organisiert und klaglos durchgeführt wird.

Ein Dank auch den ehrenamtlichen Mithelfern an dieser Aktion. Es werden derzeit täglich zwischen 20 und 30 Essensportionen aus der bestens geführten Küche unseres Bezirksaltenheimes extern zugestellt. Auch von der Aktion „Gedeckter Tisch“ – ältere Personen können Ihre Mahlzeiten im Bezirksaltenheim einnehmen – wird gut und gerne Gebrauch gemacht. Die jeweils zugestellten bzw. beigestellten Essensportionen werden von der Gemeinde mit ATS 15,00 (EUR 1,09) pro Portion gestützt.

Recht vorbildlich funktioniert auch die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde einerseits und der Pfarre andererseits. Ich danke daher an dieser Stelle sehr herzlich unserem beliebten Stiftspfarrer Pater Christoph Eisl, seinem Kaplan Pater Johannes Czempirek, der Pfarrschwester Sr. Domitilla Nußbaumer sowie dem Pfarrgemeinderat unter der Leitung von Elisabeth Heinisch.

Auch dieses Jahr konnten viele gemeinsame Probleme einvernehmlich gelöst und im Interesse unserer Gemeinde und Pfarre positiven Erledigungen zugeführt werden. Es ist ein Glück für uns alle, dass Stiftspfarrer Pater Christoph Eisl, mit dem mich im übrigen eine gute Freundschaft verbindet, so volksnahe

und unkompliziert das Pfarrleben gestaltet und damit auch für unsere Gemeindeverwaltung einen sehr wertvollen Dienst leistet.

Kindergärten gut ausgelastet

Sehr gut ausgelastet sind auch unsere 4 Kindergärten, welche bekanntlich von der Pfarre geführt werden und wofür die Gemeinde den Betriebsabgang deckt.

So mussten immerhin im Jahre 2001 über ATS 2 Millionen (EUR 145.346) aus Gemeindemitteln für die Erhaltung und Betrieb unserer 4 Kindergärten beigesteuert werden.

Derzeit besuchen insgesamt 185 Kinder (101 im Markt, 16 in Krühub, 45 in Burgfried und 23 in Kremsegg) unsere Kindergärten. Davon sind 57 Kinder mit nicht deutscher Muttersprache (30,8 %). 11 Kindergärtnerinnen, 9 Helferinnen und 5 weitere Mitarbeiter/innen betreuen unsere Kinder sehr vorbildlich. 37 Kindergartenkinder nehmen auch das Mittagessen im Kindergarten ein, 77 Kinder werden mit einem Bus transportiert und 21 Kinder erhalten auch Tarifiermäßigungen.

Ich danke an dieser Stelle den Kindergartenleiterinnen Marianne Stadlhuber für den Marktkindergarten, Regina Petz für den Kindergarten Burgfried, Elisabeth Müller für den Kindergarten Kremsegg und Verena Obermair für den Kindergarten Krühub. Ein Dank auch Herrn Hofrat Johann Lachmayr, welcher als Obmann des Kindergartenausschusses einen sehr wertvollen Koordinierungsdienst versieht.

Großer Einsatz der Feuerwehren

Einen sehr großen Dank schulde ich auch heuer wieder unseren drei Feuerwehren „Markt“ unter BR Johann Bruckner, „Irn-dorf“ unter Kommandant HBI Ludwig Schickmair und „Krühub“ unter Kommandant HBI Franz Obermayr für ihren auch 2001 geleiste-

ten uneigennütigen und großartigen Dienst an der Allgemeinheit.

Unsere drei Feuerwehren sind für mich ein sehr wesentliches Rückgrat hinsichtlich des Katastrophenschutzes aber auch im Sicherheitswesen. Beinahe jede größere Veranstaltung wäre beispielsweise undenkbar ohne den schützenden Hintergrund unserer fleißigen und tatkräftigen Feuerwehrmänner, die nötigenfalls in jeder Hinsicht im wahrsten Sinne des Wortes „zupacken“ können. Die Einsatzstunden alleine der Feuerwehr „Markt“ im Ausmaß von 11.631 Stunden, der Feuerwehr „Irn-dorf“ im Ausmaß von 4.036 Stunden und der Feuerwehr „Krühub“ im Ausmaß von 1.454 Stunden würden einen Kostenaufwand von mehreren Millionen Schilling verursachen.

Ich halte daher jeden einzelnen Schilling, der für den Bestand, die Einsatzfähigkeit und im übrigen für die Ausstattung unserer Feuerwehren dient, für zweckmäßig, richtig und wohlverdient eingesetzt. Unsere Feuerwehren sind mit insgesamt zehn Fahrzeugen ausgestattet und leisten durch zeitaufwendige Haussammlungen und Veranstaltungen (Feuerwehrfest) selbst einen wesentlichen Kostenbeitrag für ihre Einsatzgeräte.

Ich kann nur hoffen, dass dieser Einsatzwille im Sinne der Abdeckung eines Sicherheitsbedürfnisses für unsere Gemeinschaft im bisherigen Ausmaß beibehalten werden kann und sichere unseren Feuerwehren auch für die Zukunft meine vorbehaltlos Unterstützung zu. Durch die Heranziehung von Jungfeuerwehrmännern wird der Feuerwehrjugend eine sinnvolle Freizeitgestaltung geboten, welche sich in einem erfreulich hohen Stand an einsatzfähigen Feuerwehrmännern zeigt.

Einen aufrichtigen Dank auch dem Roten Kreuz Kremsmünster unter seinem Ortsstellenleiter Dr. Wolfgang Ziegler, der mit insgesamt 50 Mitarbeitern (davon ehrenamtlich 45) einen 24-Stundendienst aufrecht erhält, sodass wir uns auch hinsichtlich des Krankentransportes wohlbehütet und sicher fühlen dürfen.

DANK

Auf ein erfolgreiches Jahr der Zusammenarbeit kann ich auch in Bezug auf unser Stift Kremsmünster zurückblicken. Es konnten weitere Gründe für Wohnblöcke in der Hofwiese durch die „Styria“ gekauft werden, sodass im Bedarfsfall der soziale Wohnbau unschwer fortgesetzt werden kann. Auch die sonstige Zusammenarbeit im Alltagsgeschehen mit dem Stift funktioniert auf der Basis des gegenseitigen Verständnisses und des gegenseitigen Entgegenkommens.

Ich danke an dieser Stelle den Entscheidungsträgern unseres Klosters unter dem hochwürdigsten Herrn Abt DI Oddo Bergmair, dem



Johann Bankler, Ehrenringträger der Gemeinde, mit Familienangehörigen und der alten und neuen Leitung des Bezirksaltenheimes

Prior Dr. Pater Benno Wintersteller und Subprior Pater Hubert Habermair auch stellvertretend für die Herren des Wirtschaftsrates und des Stiftskapitels.

Abt Oddo ist Ehrenbürger der Gemeinde

Als äußeres Zeichen der Anerkennung wurde am 01. März 2001 unser Abt nach einem einstimmigen Beschluss des Gemeinderates zum Ehrenbürger unserer Gemeinde ernannt. Diese äußerst seltene und höchstmögliche Ehrung unserer Gemeinde ist damit wohl einem der verdientesten Persönlichkeiten Kremsmünsters zuteil geworden.

Marktmusik ist wichtiger Kulturträger

Unserer Marktmusikkapelle unter dem tüchtigen Kapellmeister Mag. Thomas Rischaneck und Obmann Reinhard Humenberger-Riesenhuber möchte ich ebenfalls an dieser Stelle meinen großen Dank aussprechen. Die Marktmusikkapelle Kremsmünster ist zweifelsohne eine der wichtigsten und ältesten Kulturträger unserer Gemeinde und ein unverzichtbarer Bestandskörper bei festlichen Anlässen, ebenso wie bei der würdevollen Gestaltung von Feiern und Begräbnissen.

Es ist nicht selbstverständlich, dass wir hier in Kremsmünster einen praktisch jederzeit einsatzbereiten Klangkörper dieser Qualität haben, wogegen so manch andere Gemeinde aus Gründen des fehlenden Nachwuchses oder der fehlenden Zusammenarbeit Sorgen hat, den Bestand einer Musikkapelle überhaupt zu sichern.

Es ist ein Zeichen dafür, dass in Kremsmünster sehr verantwortungsbewusste und mit guter Menschenführungsqualität ausgestattete Persönlichkeiten Pflichten für unseren großartigen Klangkörper „Marktmusikkapelle“ auf sich genommen haben.

Chöre bereichern Alltagsleben

Ein weiterer sehr wichtiger und nicht wegzudenkender Kulturträger unserer Gemeinde sind die beiden Gesangsvereine „Frauenliedertafel“ unter Obfrau Sigrid Mitterhuber und der Männergesangsverein „Harmonie“ unter Obmann Fritz Röck, welche seit Jahrzehnten mit großem Können von Chormeister Konsulent Josef Baurnhuber von Erfolg zu Erfolg geführt werden. Unsere beiden Chöre sind nicht nur ein das Alltagsleben bereichernder kultureller Verein, sondern auch Heimat- und Zusammengehörigkeitsgefühl vermittelnder Mittelpunkt für ihre Mitglieder.

Gemeindevertretung

Einen ausdrücklichen Dank auszusprechen möchte ich nicht versäumen gegenüber meinen beiden Stellvertretern in der Gemeindevertretung Herrn Vbgm. Johann Dutzler auch in seiner Funktion als Obmann des Bau- und Straßenausschusses und Herrn Vbgm. Ewald Derflinger sowie den Referenten/innen Edeltraud Guggi als Obfrau des Prüfungsausschusses, August Michael Fellingner als Obmann



Fröhliche Kindergesichter bei der "Gesunden Schuljaus" in der Volksschule Kirchberg, hier mit Direktorin Annemarie Schweiger und Schulwartin Johanna Brunmayr

des Sozialhilfeausschusses, Dr. Walter Gehrenhuber als Obmann des Ausschusses für Ortsentwicklung und Raumordnung, Klaus Hübner als Obmann des Feuerwehrausschusses, Reinhard Humenberger-Riesenhuber als Obmann des Ausschusses für Jugend und Familie, Mag. Robert Kastler als Obmann des Personalbeirates, Gerhard Oberberger als Obmann des Ausschusses für Sport und Freizeit, Gottfried Steiner als Obmann des Natur- und Umweltausschusses, Univ.-Prof. Kons. Heinz Preiss als Obmann des Kulturausschusses und Gerhard Winkler-Eber als Obmann des Ausschusses für Schule- und Kindergarten.

Einen ausdrücklichen Dank auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Marktgemeindeamt unter dem äußerst tüchtigen Amtsleiter Reinhard Haider, der neben der Amtsführung auch durch seine umfangreichen Kenntnisse im EDV-Bereich für unsere Gemeinde eine sehr wertvolle Stütze ist, den Mitarbeitern im Bauhof unter Bauhofleiter Klaus Pühringer, den Schulwarten an unse-

ren Schulen, den Schulköchinnen und dem Reinigungspersonal.

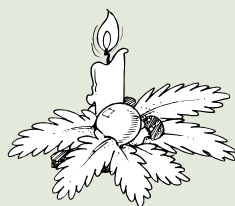
Herzlichen Dank auch allen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern unserer Marktgemeinde Kremsmünster, die im vergangenen Jahr in vielerlei Hinsicht bedankt oder unbedankt für unsere Gemeinde eingetreten sind, sie heimlich oder offensiv unterstützt haben, in Vereinen wichtige Funktionen ausüben und so zur guten Lebensqualität in Kremsmünster einen wichtigen Beitrag geleistet haben.

Es ist sicherlich so, dass ich als von Ihnen bestellter Bürgermeister zwar die Gemeinde zu führen und nach innen und außen hin zu vertreten habe, dass ich aber diese schöne und mich faszinierende Aufgabe nicht in dem Maß ausüben könnte, wenn ich nicht einen so großen Stab an guten unmittelbaren oder mittelbaren Helfern/innen hätte. Nochmals ein herzliches Dankeschön Ihnen allen und auch jenen die ich an dieser Stelle nicht genannt habe.

Ich bitte Sie weiterhin um ihre Mit- und Zusammenarbeit. Abschließend darf ich Ihnen, sehr verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, auf diesem Wege ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, möglichst sorgenfreies und gesundes neues Jahr 2002 wünschen.

In herzlicher Verbundenheit

Ihr



Fellingner
Franz Fellingner
Bürgermeister

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Kremsmünster, Rathausplatz 1, 4550 Kremsmünster
Druck: Druckerei Mittermüller, Oberrohr 9, 4532 Rohr/Kremstal
Verlagspostamt: 4550 Kremsmünster - Herstellungs- und Erscheinungsort: 4550 Kremsmünster